

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 55.

Samstag den 8. Mai

1847.

3. 685. (3)

## Ankündigung der Curanstalt zu Fellach in Kärnten.

Diese Anstalt besteht aus vier verschiedenen Sauerbrunnen, welche zum Theil für sich allein, oder mit Molken getrunken und zu Bädern verwendet werden.

Die Bestandtheile dieser vier verschiedenen Sauerbrunnen sind, nach der von Franz v. Gro-  
madzki, Apotheker in Laibach, vorgenommenen Analyse, folgende:

Namen der Bestandtheile.	In 50 Unzen W. Apoth. Ge- wichts, oder: 95,7877 W. Cubikz.			
	Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.	Nr. IV.
	G r a n e			
Kohlensaures Natron, Carbonas sodae . . . . .	78,0	76,92	51,75	64,28
Salzsaures Natron, Murias sodae . . . . .	5,43	5,42	2,72	12,60
Schwefelsaures Natron, Sulphas sodae . . . . .	12,16	12,83	8,10	16,22
Kohlensaures Eisen, Carbonas ferri . . . . .	—	eine Spur	1,25	1,50
Kohlensaure Magnesia, Carbonas magnesiae . . . . .	2,50	3,50	1,50	5,0
Kohlensaurer Kalk, Carbonas calcis . . . . .	28,25	26,50	15,25	35,25
Summa der firen Bestandtheile im krystallinischen Zu- stande . . . . .	126,34	125,17	80,57	134,85
Im ausgetrockneten Zustande bei 80° Reaum. . . . .	75,5	74,0	47,75	89,25
	C u b i k z o l l e .			
Kohlensaures Gas in 95,7877 W. Cubikzollen . . . . .	119,74	119,74	95,78	143,69

Die Fellacher Sauerbrunnen sind in der Verbindung mit den Bädern und übrigen Ver-  
hältnissen dieses Curortes gegen die meisten chronischen Krankheiten des Unterleibes von entschieden  
wohlthätiger Wirkung, nur mit Ausnahme jener Krankheiten, bei welchen ein entzündlicher Zu-  
stand des Blutsystems zugegen ist. Sie sind also heilkräftig:

- 1) In der ganzen Classe gastrischer Leiden, als: in Saburral-, Gallen-, Schleim- und  
Wurinzuständen der ersten Wege; 2) gegen den Durchfall; 3) gegen Hämorrhoiden; 4) in den  
häufig auf ursprünglichen Störungen der Verdauungsorgane beruhenden Folgekrankheiten, als:  
Wechselfieber, Sicht, Wassersucht; 5) in chronischen Krankheiten des reproductiven Systems mit  
vorwaltenden Leiden der Lymphgefäße und Lymphdrüsen, als: Skropheln, Drüsenanschwellungen und  
Verstopfungen; 6) bei schleimiger Anlage und dergleichen aus Schlappheit herrührenden Ausflüssen, als:  
Bleichsucht, fehlerhafte Menstruation, weißem Fluß; 7) gegen Nieren- und Blasenbeschwerden;  
8) in Krankheiten der Brust, als: Schleimsucht der Lunge, Brustkrämpfe, schleimiges Asthma etc.;  
9) in Nervenkrankheiten, als: Magenkrämpfen, habituellen Koliken, Krämpfen und Zuckungen  
ohne Erethismus, Hypochondrie und Hysterie.

Außerdem werden die Bäder noch bei Lähmung, chronischem Hautausschlage, Gelenksteifigkeit und Contracturen, und in Krankheiten, vorzüglich der Zeugungsorgane, mit ausgezeichnete Wirkung benützt.

### T a r i f f.

Das Baden in obbenanntem Sauerbrunnen nach verlangendem Grade im Kessel oder mit Stahl gewärmt, dann im kalten Flußwasser und dem Sturzbad aus der Felsenquelle, kostet:

Ein warmes oder Stahlbad mit nöthiger Wäsche . . . . .	20 fr.
„ kaltes Sturz- oder Regenbad . . . . .	8 „
Ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht täglich . . . . .	30 „
„ kleines oder Dachzimmer mit Einrichtung und Licht täglich . . . . .	20 „
„ feines Bett täglich . . . . .	10 „
„ ordinäres Bett täglich . . . . .	8 „
„ Mittagessen mit 7 Speisen und Brot . . . . .	40 „
„ Abendessen mit 3 Speisen und Brot . . . . .	24 „

Anmerkung: Die P. T. Herren Badgäste können auch im Gastzimmer bei weniger Speisen billiger bedient werden.

Eine verpichtete Flasche Sauerbrunn . . . . .	7 fr.
„ Kiste mit 25 Flaschen in loco Fellach . . . . .	3 fl. — „
„ do. mit 25 Flaschen in Laibach bei Herren Simon S. Pefiak et Söhne . . . . .	3 „ 40 „

Auch wird gebeten, die Zimmer einige Tage vor dem Eintreffen zu bestellen.

Um den Wünschen der P. T. Herren Badgäste zu entsprechen, wird die Badeanstalt wöchentlich zwei Mal von dem Herrn Bezirks-Chirurgen von Kappel besucht.

**Clara Pefiak.**

3. 668. (5)

## A N N O N C E.

Die im October vorigen Jahres neu errichtete

# Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung

d e s

# Carl Wannisch,

am Hauptplaz Nr. 13, nächst der Schusterbrücke,

empfehl't dem geneigten Publicum fortwährend ihr neu assortirtes Lager von allen Farben Tuch, Brasil, Satin de laine, Zephir, Perouviennes, Mouselines, O'Conell, Codrington, dann eine reichhaltige Auswahl von den neuesten Schafwoll-, Leinen- und Baumwoll-Hosenstoffen, Toskings, Casimir, Satin-clots, Lasting's, Thibet's, Merino's, Orleans glatt und faconirt, schwarzen Atlas und Gros de Naples, Toilinet,

Piquet - und Seiden = Gilets, Cravaten, Echarpes, Sommer = Schleifen, Seiden = Hals = und Sacktücher für Herren. Creas - Leinwänden, weiße und gedruckte Leinen = Sacktücher, Bett = und Wagenbradl und Zwillische, Weberzeuge und schottische Leinwand, so auch alle Gattungen Futterstoffe. Das Neueste von Damen = Umhäng = Tüchern und ein bedeutendes Lager von Sonnen = und Regenschirmen.

3. 639. (2)

Die  
**Shawl = Tücher = und Modewaren =  
Fabriks - Niederlage**  
aus Wien.

Dieselben empfehlen ihr reich und schön sortirtes Lager der neuesten

**MODE-ARTIKEL,**

indem sie stets bemüht waren, ihrem Etablissement durch schnellste Acquisition des Modernsten den Namen einer Modewaren = Handlung im wahren Sinne des Wortes zu vindiciren, war ihr Augenmerk par excellence dahin gerichtet, neben dem Pracht = und Geschmackvollsten im Gebiete der Mode, zugleich das Seltenste und verhältnismäßig Billigste zu besitzen.

**Beachtungswerth sind:**

ihre Shawl = und Umhängtücher in französischen, türkischen und englischen Zeichnungen, von feinsten, purer Schafwolle; Sommertücher von Seide und feinstem Kaschmir; Echarpes nach dem neuesten Journale.

**Damenkleider = Stoffe:**

Ganz besonders zeichnen sich aus: Crisolet, Pur Crepp, Royales, Monadors. Satin - ombre, Orléans, Thibets, Mousselin - de - laine, Batist, Mousseline,

**Für Herren:**

Sommer = Hosenstoffe, Sammet =, Seide =, Schafwoll = und Piquet = Westen, seidene Hals = Echarpes und Sacktücher.

Die Niederlage befindet sich auf dem Marktplatz Nr. 5.

3 680. (3)

Zur

# gefälligen Brachtung für die Theilnehmer an Güter - Lotterien!

Wir bringen am **10. Juli** dieses Jahres unsere zehnte Güter - Verlosung zur Ausführung, und haben den Theilnehmern in diesen zehn Verlosungen die bedeutende Summe von **Fünf Millionen Neunmahlhundert Acht und Dreißigtausend Gulden** W. W. als Gewinne angeboten.

Bei diesem Anlaß erlauben wir uns, die Theilnehmer auf die **Eigenthümlichkeiten des Planes** aufmerksam zu machen, der unserer gegenwärtigen **Verlosung des Gutes Vogelsang** u. zum Grunde liegt.

Wir haben nämlich diesen Plan so eingerichtet, daß sich die Gewinne durch die ganze Reihe der bestehenden Lose vertheilen müssen. Es bestehen **4 Lose - Abtheilungen**.

Die erste Abtheilung enthält Nr. **1 - 42,000**, die zweite **42,001 - 84,000**, die dritte **84,001 - 126,000**, und die vierte **126,001 - 168,000**.

Jede dieser Abtheilungen hat eine eigene Gewinn - Dotation und eine eigene Trefferzahl, worauf stets nur die bezüglichen Lose spielen, mit der Bedingung, daß an der Dotation, aus welcher der Haupttreffer gewonnen wird, alle 4 Nummern - Eintheilungen zugleich Theil nehmen.

Diese vier Nummern - Eintheilungen enthalten jede **4000** Prämien - Lose, die auf alle bezüglichen Gewinnsummen mitspielen, und jedes mit einem sichern Gewinn bedacht ist; dann bestehen für dieselben allein **100** bedeutende Prämien - Gewinne.

Aus dieser Eigenthümlichkeit unseres Planes geht hervor, daß man der Wahrscheinlichkeit, einen Gewinn zu machen, vorzüglich dadurch näher rückt, wenn man aus jeder Dotation **1** Los, zusammen also **4** Lose besitzt, zu deren Ankauf wir die Theilnehmer hiermit freundlich einladen.

Uebrigens aber gewährt der **Besitz eines einzigen Loses** ebenfalls den Anspruch auf jeden bestehenden Treffer, worüber der Spielplan verläßlichen Bescheid gibt.

Wer endlich **5** Lose mit einem Prämien - Lose ankauft, kann im glücklichen Falle **Zweimal Hundert Drei und Sechzig Tausend Gulden** gewinnen.

Wien im April 1847.

**D. Zinner & Comp.,**

K. k. priv. Großhändler.

Lose verkauft in Laibach der Handelsmann

**Joh. Ev. Wutscher.**

**Vermischte Verlautbarungen.**

3 712. (2).

Nr. 1215.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt, als Realinstanz, wird dem Marko Nagel und seinen allfälligen Erben oder Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Es habe gegen sie Franz Nagel in Werchlin, unter Vertretung des Herrn Dr. Hofma, die Klage auf Anerkennung seines, aus der Erfindung entspringenden Eigenthumsrechtes auf die der Stadtgült Neustadt am Lande sub Rect. Nr. 39 unterstehende Realität, und auf den sub Rect. Nr. 125 ebenfalls der Stadtgült Neustadt unterstehenden Acker, genannt Potozharza, dann Gestattung der Umschreibung auf Namen Franz Nagel überreicht, und es sey hierüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. Juli 1847, Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte bearräumt worden. — Da der Aufenthalt der Geklagten unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Staaten abwesend sind, so wird ihnen auf ihre Gefähr und Kosten Herr Dr. Franz Supantschitsch in Neustadt zum Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsfache verhandelt werden wird. Dessen werden die Geklagten zu dem Ende erinnert, daß sie entweder persönlich erscheinen, oder ihrem Curator die Beihilfe geben, oder einen andern Sachwalter namhaft machen sollen, widrigens sie die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 26. März 1847.

3. 691. (3)

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Martin Thomaszky mit gegenwärtigem Edict erinnert:

Es habe Jacob Kastelz von Großmlatschou, unterm 6. März l. J. bei diesem Gerichte die Klage auf Erkenntnis: „der auf seiner, der Herrschaft Sobelsberg sub Rect. Nr. 457 dienstbaren Halbhube, in Großmlatschou mit dem Schuldscheine vom 5. September 1809 zu Gunsten des Martin Thomaszky intabulirte Schuldbetrag pr. 1000 fl. sey verjährt und erloschen, habe somit indebite und könne auf weiteres Ansuchen gelöscht werden,“ überreicht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den 6. Juli l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der geklagten Erben des Martin Thomaszky und ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man zu ihren Händen, und auf ihre Gefähr und Kosten den Herrn Christoph Zertscheg in Weixelburg als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Geklagten haben demnach entweder zu rechter Zeit selbst hiergerichts zu erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder allenfalls sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen, widrigens sie sich die aus ih-

rer Verabsäumung entstehenden Folgen nur selbst beizumessen haben werden.

Bez. Gericht Weixelberg am 8. April 1847.

3. 715. (2)

**Bauholz = Verkauf.**

Bei dem Gute Habbach wird aus der am Schlosse gelegenen Waldung am 14. Mai l. J. eine Anzahl größerer und kleinerer Fichten- und Tannenbäume in acht Abtheilungen an den Meistbietenden auf dem Stocke verkauft; wozu die Beliebttragenden um 9 Uhr Morgens zu erscheinen eingeladen werden.

Gut Habbach am 4. Mai 1817.

3. 698. (3)

**ANNONCE.**

Michael Binder aus Wien, welcher diesen Markt zum ersten Mal besucht, empfiehlt sich den hohen Honorationen und dem geehrten Publicum mit einer großen Auswahl Delgemälden, Heiligenbildern und Landschaften, wie auch Krystall-Spiegeln, alles in geschmackvollen Rococo-Goldrahmen, zu den allerbilligsten Preisen. Hat seine Hütte in der ersten Reihe, Nr. 10, am Marktplatz in Laibach.

3. 621. (3)

**Fortepiano = Verkauf und billiger Umtausch.**

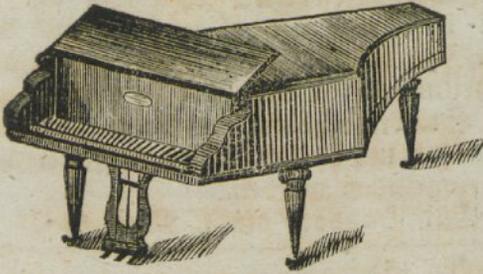
Beim Gefertigten, in der Capuziner = Vorstadt Nr. 58, stehen mehrere, in seinem Atelier gefertigte und von Wien bezogene 6 $\frac{1}{2}$  und 6 $\frac{2}{3}$  octavize Fortepiano von Rußholz, im Preise von 185 fl. bis 240 fl., zum gefälligen Verkaufe bereit. Sie sind alle von der neuesten Façon, mit gebohrten Stimmägeln und mit englischen Stahlsaiten bezogen. Einer besonders Erwähnung verdient es, daß die theueren sich mit ihrer elfenbeinernen Tastatur, langen englischen Charnier-Bändern und eleganter Einlegung vorzüglich auszeichnen, zu denen eines von schönem Kirschholz gehört. Weiters wird bemerkt, daß auch überspielte octavize Fortepiano's bei ihm um sehr billige Preise zu verkaufen und auch auszuleihen sind. Bei entsprechender Behandlung hastet der Gefertigte für die Güte aller bei ihm gekauften Fortepiano's.

Laibach den 24. April 1817.

**Andreas Wittenz,**  
Fortepianomacher.

3. 617. (2)

## Neue und überspielte Pianoforte.



Bei

### Johann Giontini,

Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, sind  
in Auswahl vorrätzig:

Neue und überspielte Piano-  
forte aus guten Wiener Fabriken,  
zu den möglichst billigen Preisen, so-  
wohl zu verkaufen, als auch  
auszuleihen und umzutauschen.

Bei käuflicher Ueberna-  
hme werden auch billige Raten-  
zahlungen bewilliget.

3. 598. (3)

## Haus-Verkauf.

In der Stadt Laibach ist ein für  
Handelsunternehmungen gut situir-  
tes, fest gebautes und erst vor zwei  
Jahren renovirtes, laudemial- und  
servitutenfreies Haus sammt  
Garten, wie auch schon cultivirte  
Morastantheile, aus freier Hand un-  
ter annehmbaren Bedingungen zu  
verkaufen.

Nähere Aufschlüsse auf mündli-  
che oder portofreie, mit der Ebiffer:  
W. M. F. versehene, schriftliche An-  
fragen werden am Schulplaze, Haus-  
Nr. 297, beim Hausmeister ertheilt.

3. 699. (3)

## Anzeige.

Ein sehr schönes, comple-  
tes Exemplar der Bibel von  
Sach, französisch, in 40 Franz-  
bänden, in 8<sup>vo</sup>, Brüssel, ist in  
der v. Kleinmayr'schen Buchhand-  
lung hier um 20 fl. zu haben.

3. 335. (9)

# Kundmachung.

Das hochfürstlich Windischgrätz'sche Anlehen  
von Zwei Millionen Gulden in Conv. Münze,  
wird durch jährlich zweimalige Verlosungen zurück gezahlt.

Die erste Verlosung erfolgt am 1. Juni 1847.

**D. Zinner & Comp.**

in Wien.

Lose kauft und verkauft in Laibach der Handelsmann

**Joh. Ev. Wutscher.**

# Lotterie - Anzeige.

Mit allerhöchster Bewilligung  
wird die schöne Dominical - Besetzung

# L a g i e w n i c k,

## im Königreiche Galizien,

unter der Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses **Reisner & Comp.** in  
Wien, durch eine eigene Lotterie ausgespielt.

Die Gewinnst-Summe dieser ausgezeichneten Lotterie beträgt eine halbe

# M i l l i o n,

das ist

# Gulden 500,000

 Wien. Währ.,

welche sich in Treffer von Gulden

200,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 4000, 3500, 3000, 2500,  
2000, 1000, 20 à 500, 28 à 250, 24 à 200, 40 à 100, dann viele zu 50,  
25, 20 zc. Wien. Währ. theilen.

## B e m e r k e n s w e r t h

ist es, daß die sämtlichen Gewinne bloß den verkäuflichen und **Gratis-Gewinnst-Losen**  
zugewiesen sind, und daß keine **Prämien-Lose** creirt wurden.

Dagegen wurden den **Gratis-Gewinnst-Losen** Treffer von Gulden 50,000,  
10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 14 à 500, dann viele zu 250, 100, 50 zc. Wien.  
Währ. zugewiesen.

Der Käufer von 5 **Losen** erhält ein derlei reich dotirtes **Gratis-Gewinnst-Los**  
als unentgeltliche Aufgabe.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am **13. November 1847.**

Das Nähere besagt der äußerst einfache und leicht verständ-  
liche Spielplan, welcher unentgeltlich zu haben ist in Laibach  
beim Handelsmanne

**Joh. Ev. Wutscher.**

## Ein meublirtes Monatzimmer

ist im Hause Nr. 132 im 1. Stock, auf der St. Peters-Bor-  
stadt, vom 1. Mai d. J. an, zu vergeben.

Auskunft wird daselbst ertheilt.

3. 657. (3)

In  
**Jgnaz Edlen v. Kleinmayr's**

Buchhandlung ist neu zu haben:

**Vollständige**  
 theoretisch = practische  
**Interpunctionslehre.**

Mit vielen Uebungsstücken, Aufgaben und  
 Ausarbeitungen Vorbereitungsschule zum  
 schriftlichen Gedankenausdrucke.

Gewidmet

**Lehrenden, Lernenden, Concipienten**  
**und Mundanten**

von

**M. Jvanetizh.**

1847. Preis 45 kr. **Zweite vermehrte**  
**Ausgabe.**

Dies ist ein in der Schule und in den Erforder-  
 nissen des gegenwärtigen Studiums der Bildung auf-  
 gewachsenes, von einem practischen Schulmanne verfaß-  
 tes, durchweg practisches Werk, das die Förderung und  
 den Fortschritt **echter Schriftsprache** beabsichtigt,

diesen so schwierigen Theil der Grammatik wesentlich er-  
 leichtert, und den bis nun vorkommenden unrichtigen,  
 die Schriftsprache störenden, verstümmelnden und ver-  
 kümmernden Gebrauch der Interpunctionszeichen hint-  
 anzuhalten und dafür einen, dem Tonverhältnisse der  
 logischen Form und der Syntax entsprechenden Ge-  
 brauch der Satzzeichen zu substituiren beflissen ist.  
 Theorie und Praxis gehen hier Hand in Hand,  
 und dadurch wird dem Leser Zeit und Kraft erspart.  
 Das Werk enthält einen höchst willkommenen Schatz  
 für den die Deutlichkeit, Bestimmtheit, Richtigkeit  
 und Annehmlichkeit des **Niedergeschriebenen an-**  
**strebenden Concipienten, Mundanten, Leh-**  
**renden und Lernenden** und selbst für den **Druck-**  
**Corrector.** Kurz die Buchhandlung kann dieses Werk je-  
 dem angehenden **Amts-Candidaten**, jedem practi-  
 schen **Geschäfts- und Schulmanne unbedingt**  
**empfehlen**, als in Hinsicht der Methode, Bestimm-  
 heit, Gründlichkeit, Saßlichkeit, Anordnung und Voll-  
 ständigkeit des Ganzen der Buchhandlung kein ähnli-  
 ches, diesen Theil der Grammatik mit gleichem Fleiße  
 und gleicher Umsicht behandelndes Werk bekannt ist,  
 was der schnelle Absatz der ersten Auflage von 1846  
 selbst bekrunden dürfte.

**Desselben** „Elementarische Satzlehre“ als theo-  
 retisch = practische Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen ꝛc.  
 für Lehrende, Lernende und zur Selbstbelehrung. Preis  
 30 kr. C. M.

3. 460. (3)

In M. F. Tasper's Verlag in Wien ist so eben erschienen und in Laibach zu haben bei

**JOHANN GIONTINI.**

**Neue italienische Schulgrammatik,**

nach den in Dr. Fr. Ahn's französischer Grammatik befolgten  
 Grundsätzen.

Von

**P. A. de Filippi,**

Verfasser des „Practischen Lehrganges der italien. Sprache“ nach Ahn, und des „Neuen italien. Lesebuches“.

**Durch Vollständigkeit bei zweckmäßiger Kürze, vorzüglich für Schulen**  
**und Lehrstintute, so wie auch für den Selbstunterricht geeignet.**

Preis, elegant brosch. 1 fl. 20 kr. C. M.

In dieser neuen Grammatik wurden die verschiedenen Theile der Sprache in 15  
 Capiteln deutlich und systematisch — die schwierigeren Materien mit größerer Aus-  
 führlichkeit — abgehandelt, und die Regeln jederzeit durch eine Menge von Beispie-  
 len und Uebungsstücken in beiden Sprachen erläutert und practisch ausgeführt. Die  
 Zeitwörter auf die einfachste und verständlichste Weise vorgetragen, können nach  
 dieser Grammatik ohne besondere Mühe gründlich erlernt werden. Die Leichtigkeit  
 der Methode, die Deutlichkeit der vorgetragenen Regeln, und die Ausführlichkeit  
 werden diese Grammatik zum Schul- wie zum Privatgebrauch vor andern empfehlen.

 Einen besondern Vorzug aber dürfte sie noch durch die Befolgung jener  
 Lehr- Grundsätze haben, die der berühmte Dr. Ahn mit so entschiedenem Beifall bei  
 seiner französischen Grammatik angewandt.